

12-17 Uhr kultcamp17

Das Barcamp zur Politik dezentraler Stadt- und Kulturarbeit

Moderation: Alisa Beck, Walter Gössinger und Fanja Haybach

Session 1:

Slot 1: Subkultur braucht Raum – auf der Suche nach langfristigen Lösungsstrategien in Wien (Magdalena Augustin)

Slot 2: Geld/Kultur-/Arbeit (Willi Hejda)

Slot 3: 35 Jahre Rosa Wirbel – vom 1. Wiener Schwulen- und Lesbenhaus in die queere Intersektionalität. Ein langer Weg (Marty Huber)

Session 2 & 3:

je drei offene Slots

18 Uhr Diskussion „Politiken und Praxen von Raum, Geld und Organisation“

Teilnehmer_innen: Magdalena Augustin (Gassen aus Zucker), Willi Hejda (macuco), Marty Huber (Queer Base), Künstler_innenkollektiv „Die Schweigende Mehrheit“, Simona Reisch (Einbaumöbel), Marie-Christin Rissinger (mo.ë)

Moderation: Ivana Pilić

20 Uhr Preisverleihung

Moderation: Günther Friesinger und Claudia Totschnig

im Anschluss: EsRaP, Schnaps und Cocktails!



Wo können wir weiterarbeiten und –leben in Anbetracht einer allgegenwärtigen Verwertungs- und Standortlogik, die die Stadt zu einer scheinbar widerspruchsfreien und sozial befriedeten Kulisse macht? Wie können wir uns organisieren in Anbetracht der Tatsache, dass wir selbst zu Rädchen der Prozesse, die wir kritisieren, gemacht werden? Wie können wir untereinander kommunizieren in Anbetracht ganz unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten?

Um auf die politischen Ebenen und Köpfe Einfluss zu nehmen, muss auch politisch bewusst von unten agiert werden: Es braucht

kluge, durchlässige und differenzierte Formate für die Organisation und Kommunikation nach innen und außen.

Die Vergabe des Preises der freien Szene Wiens wird auch dieses Jahr von einem eintägigen kultcamp begleitet: Gemeinsam möchten wir uns mit den Schnittstellen von Raum, Geld und Organisation, ihren Politiken und unseren Konflikten auseinandersetzen und laden dazu ein. Das offene Format des Barcamps bietet die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen, eigene Fragestellungen einzubringen und konkret gemeinsam Ideen zu entwickeln. Damit wir weiter daran arbeiten können, dass unsere Bedürfnisse zur alltäglichen gemeinsamen Praxis werden. Wir nehmen uns das Recht auf Stadt!

PREIS DER FREIEN SZENE WIENS

SO., 1.10.2017

Mehrzwecksaal Atelierhaus
Akademie der bildenden Künste Wien
Lehargasse 8, 1060 Wien



kultcamp17



IG KULTUR WIEN

Preis der FREIEN SZENE WIENS 2017

Als Interessengemeinschaft setzt sich die IG Kultur Wien seit 1990 für freie und autonome kulturelle Organisationen, Kulturinitiativen, Kulturschaffende und Künstler_innen in dieser Stadt ein – damals wie heute für neue und alteingesessene Freiräume, bessere Bedingungen im Alltag und angemessene, kontinuierliche infrastrukturelle Förderungen unabhängiger und selbstverwalteter Kulturarbeit. Dabei hält sie eine andere Kulturpolitik für nötig!

Mit dem Preis der freien Szene (€ 3.000) und den beiden Förderpreisen (je € 2.000) wollen wir nicht nur Projekte von Initiativen (finanziell) honorieren, sondern vor allem auch eine Plattform bieten, um die Arbeit der freien und autonomen Szene durch Sichtbarmachung und Vernetzung zu stärken!

Mehr Infos zum Programm und zum Preis der freien Szene Wiens
www.igkulturwien.net

dérive



ja! Akademie der bildenden Künste Wien

AUGUSTIN
www.kunst.at



st
stimme

GAGA
KUNST

WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN

WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN

WIEN
KULTUR